

### Den Elysée-Palast im Blick



Marine Le Pen hat dem Front National am Sonntag keinen Wahlsieg beschern können. Trotzdem trat sie in Nanterre am Abend freudestrahlend vor ihre Anhänger.

FOTO: AFP

**Paris.** Die konservative Partei UMP des früheren Präsidenten Nicolas Sarkozy hat nach ersten Hochrechnungen die erste Runde der französischen Départementen-

wahlen gewonnen. Sie kommt auf 29 bis 32 Prozent. Der rechtsextreme Front National (FN) von Marine Le Pen folgt mit etwa 25 Prozent, ergaben die Prognosen des Insti-

tuts CSA. Im Wahlkampf hatte sie erklärt, ihr Ziel sei letztlich „die Erstürmung des Elysée-Palastes“ bei der Präsidentschaftswahl 2017. Eine schwere Schlappe muss

die Sozialistische Partei von Staatspräsident François Hollande hinnehmen: Wahl-institute sahen sie bei lediglich etwa 20 Prozent. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 3**

### Werder holt Felix Wiedwald

**Bremen (mhd).** Werder steht unmittelbar vor der Verpflichtung von Felix Wiedwald. Der Bremer Fußball-Bundesligist ist sich mit dem Torwart von Eintracht Frankfurt über einen Wechsel im Sommer einig. Zwar wollen weder Werders Geschäftsführung noch die Agentur des Spielers den Transfer offiziell bestätigen. Nach Informationen des WESER-KURIER soll Wiedwalds Verpflichtung nach Möglichkeit aber noch in der aktuellen Länderspielpause, also innerhalb der nächsten zwei Wochen, über die Bühne gehen. Wiedwald, 25 Jahre jung, hatte in Frankfurt in der Hinrunde als Vertreter von Stammtorwart Kevin Trapp herausragende Leistungen gezeigt. Da die Eintracht künftig trotzdem auf Trapp setzt, entschied sich Wiedwald für einen Wechsel. Er ist im Sommer ablösefrei. Wiedwald hatte Werder nach über zehn Jahren 2011 in Richtung MSV Duisburg verlassen, nun kehrt er zurück. **Bericht Seite 21**

### Kreative ziehen in Wurstfabrik

**Bremen (ssu).** Künstler und Existenzgründer sollen als Zwischennutzer in das ehemalige Verwaltungsgebäude der Bremer Wurstfabrik Könecke in Hemelingen einziehen. Das ist der Plan der Zwischenzeitzentrale, die auch selbst aus der Überseestadt in das Könecke-Gebäude übersiedelt. Bislang ist Hemelingen als Ort für Kreative und innovative Firmengründer weitgehend Neuland. Die Stadt verspricht sich vom Umzug der Zwischennutzer auf das verwaiste Gelände der Wurstfabrik Impulse für die Entwicklung des Stadtteils. Die Gegend werde wachgeküsst, sagt Senatsbaudirektorin Iris Reuther. Seit einem Jahr steht das Verwaltungsgebäude am Sebaldsbrücker Bahnhof leer, auch das restliche Werksgebiet wird nicht mehr zur Produktion genutzt. Könecke produziert heute als Teil der „Zur-Mühlen“-Gruppe in Delmenhorst und Polen. **Bericht Seite 7**

## Bremen plant Flugverbote für Drohnen

Bundesländer beraten Anfang Mai in der Hansestadt / Missbrauch durch Drogendealer soll erschwert werden

VON FELIX FRANK

**Bremen.** Pilotenschein, Besitzkarte, spezielle Erkennungstechnik, Flugverbotszonen – an Ideen zur Bekämpfung des Missbrauchs von Drohnen mangelt es nicht. Anfang Mai wollen die Justizressorts aller Bundesländer in Bremen über mögliche Abwehrmethoden beraten. Das Drohnen-Problem ist einer der Tagesordnungspunkte in der Staatssekretärsrunde, dem regulären Vorbereitungstreffen für die zweimal pro Jahr stattfindende Bundesjustizministerkonferenz.

In Bremen strebt die Justizbehörde Flugverbotszonen an, zum Beispiel über der Justizvollzugsanstalt Oslebshausen. Das müsse jedoch rechtlich geprüft werden und sei eine technisch anspruchsvolle Aufgabe, sagt Jörg Lockfeldt, Sprecher von Bremens Justizsenator Martin Günthner (SPD). Neben den anfallenden Kosten von bis zu einer Million Euro erweise sich die Umsetzung aufgrund der Nähe zum Wohngebiet als problematisch.

Nach dem gescheiterten Drohnen-Drogenschmuggel in die JVA Oslebshausen Anfang Dezember hat die Behörde die Risiken von unbemannten Flugobjekten erkannt. „Wir sind dankbar, dass Hamburg dieses Thema für die Staatssekretärsrunde angemeldet hat“, sagt Lockfeldt. Auch in Hamburg hatten Unbekannte Mitte Januar versucht, mit einem sogenannten Multikopter Drogen in ein Gefängnis zu schmuggeln.

Zudem hat Bremen eine Länderumfrage zum Umgang mit der Drohnen-Gefahr gestartet. Die ersten Rückmeldungen der Umfrage, die auch in der Staatssekretärsrunde diskutiert wird: Die Mehrzahl der Bundesländer, zum Beispiel Baden-Württemberg, sehe keinen akuten Bedarf für neue gesetzliche Regelungen, so Lockfeldt.

Neben einem Drohnen-Führerschein ist auch eine Besitzkarte wie bei Waffen im

Gespräch. Erst durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Einbau von elektronischen Geräten, die die Zuordnung der unbemannten Flugobjekte zum Eigentümer ermöglichen, wäre der Aufenthaltsort des Piloten allerdings bekannt.



Drohnen-Experte Stefan Menne

Niedersachsen und einige andere Bundesländer stellen bereits eine weitere Technik zur Drohnen-Erkennung vor: die sogenannten „drone tracker“. Solche Geräte sollen den Luftraum mittels Schall, Wärmebild, Tag-Nacht-Kamera und in späteren Ausgaben auch via Radar überwachen können. Nach erfolgreichem Abschluss der technischen Entwicklung wäre es durchaus möglich, Gefängnisse damit auszustatten, so das niedersächsische Justizministerium.

Stefan Menne aus Köln, einer der ersten Drohnenkameramänner, kritisiert indes die derzeitigen gesetzlichen Vorgaben für Hobby-Nutzer in Deutschland: „Das Pro-

blem ist, dass jeder so ein Ding kaufen und benutzen kann.“ Die Aufstiegs genehmigungen seien ein Witz: „Die Luftfahrtbehörde drückt sich nicht eng genug aus.“ Die aktuelle gesetzliche Regelung besagt: Nur bei einer gewerblichen Nutzung müssen Drohnen-Besitzer bei der zuständigen Behörde des jeweiligen Bundeslandes eine Aufstiegs erlaubnis einholen.

Die Bremer Polizei sieht derzeit keine zunehmende Gefahr durch Drohnen. Mit Ausnahme des Vorfalls in der JVA Oslebshausen habe die Bremer Polizei keine weiteren Erfahrungen mit dem Missbrauch von unbemannten Flugobjekten, so Polizei-Sprecher Dirk Siemering.

Das Bundesinnenministerium hält sich bei der Sicherheitsfrage bedeckt. Sprecherin Pamela Müller-Niese weist darauf, dass derzeit eine im April 2014 eingerichtete Bund-Länder-Projektgruppe über Möglichkeiten zur Abwehr von Drohnen berate und entsprechende Handlungsempfehlungen erarbeite. Ein Bericht sei für das Frühjahr 2015 vorgesehen. **Bericht Seite 4**

### Gefährliche Köder für Hunde

**Bremen (aki).** Mit Nähnadeln durchstochene Wurststücke haben am Sonntag die Polizei in Bremen auf den Plan gerufen. Unbekannte hatten in der Neuen Vahr Nord mehrere solcher präparierten Hundeköder ausgelegt. Am Sonnabendnachmittag entdeckten zwei Hundehalter bei einem Spaziergang an der Adolf-Reichwein-Straße in einem Blumenbeet zwei der Wurststücke. Nach eigenen Angaben konnten sie im letzten Moment verhindern, dass ihre Hunde sie auffraßen. Die Polizei fand im Umfeld weitere präparierte Köder. Sie rät Hundehaltern speziell im Ortsteil Neue Vahr Nord, achtsam zu sein. Die Polizei geht von einer Einzeltat aus: „Wir haben keine Hinweise darauf, dass woanders auch noch Köder ausgelegt worden sind“, sagte Polizeisprecher Nils Matthiesen auf Anfrage. **Bericht Seite 7**

## Dealer und Gendarm

Erfolge der Polizeikontrollen im Bremer Viertel überschaubar

**Bremen (mic).** In keinem Bremer Stadtteil kontrolliert die Polizei so oft wie im Viertel, durchschnittlich rund 60 Mal im Monat. Das ist die Folge eines Auftrages, der aus dem Jahr 2008 datiert. Erklärte Ziele damals: den Straßenhandel mit Drogen einzudämmen, die Dealer zu verunsichern sowie das Sicherheitsgefühl von Geschäftsleuten und Besuchern zu erhöhen.

Die Erfolge dieser Strategie bleiben aber überschaubar, längst gehören die Kontrollen zur Normalität – ein eingetübtes Katz-und-Maus-Spiel zwischen Polizei und Dealern. Der WESER-KURIER hat die Polizei auf einer Fahrt mit dem Streifenwagen durchs Viertel begleitet. Und dabei auch

von den neuen Problemen erfahren, die den Beamten zu schaffen machen – von Rassistenvorwürfen über Solidarisierungseffekte bis hin zum schwierigen Umgang mit einer kleinen Gruppe unbegleiteter jugendlicher Flüchtlinge. „Die Kollegen werden massiv angefeindet und als Rassisten beschimpft“, so Heiner Melloh von der Polizeiinspektion Mitte-West.

Einer, der die Drogen-Problematik im Viertel genau kennt, ist Robert Bücking. 20 Jahre war er als Ortsamtsleiter ganz dicht dran am Geschehen. Die hohe Polizeipräsenz hält er für den richtigen Weg. „Man muss das Geschäft auf der Straße verderben“, sagt er. **Bericht Seite 9**

## Neue Gefechte im Donbass

Im Ukraine-Konflikt droht die Lage zu eskalieren / Elf Staaten unterstützen Ex-Sowjetrepublik

**Donezk.** Trotz einer Waffenruhe im Kriegsgebiet Ostukraine melden Beobachter neue Explosionen und Gefechte im Donbass. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) berichtete ohne Schuldzuweisung über Dutzende Fälle von schwerem Beschuss in der Konfliktregion. Trotz des vereinbarten Abzugs großkalibriger Waffen werde in den Regionen Donezk und Luhansk noch immer schwere Militärtechnik geschickt. „Die Sicherheitslage im Donbass ist fließend und unberechenbar, und die Waffenruhe hält nicht überall“, erklärte die OSZE.

Das ukrainische Militär warf den prorussischen Separatisten am Sonntag wieder-

holte Verstöße gegen die Feuerpause vor. Drei Soldaten seien innerhalb von 24 Stunden verletzt worden, sagte Militärsprecher Andrej Lyssenko in Kiew. Die Aufständischen wiederum beschuldigten die Regierungstruppen, den Bahnhof von Donezk unter Feuer genommen zu haben.

Russland forderte die Ukraine mit Nachdruck zur sofortigen Umsetzung des Sonderstatus' für das Gebiet Donbass auf. Die besonderen Rechte für die russisch geprägten Regionen Luhansk und Donezk seien im Friedensplan festgelegt, betonte Außenminister Sergej Lawrow in einem Interview im russischen Fernsehen. Er warnte Kiew davor, die abtrünnigen Gebiete mit militäri-

scher Gewalt zurückzuerobern. „Die öffentlichen Mitteilungen der ukrainischen Führung säen keinen Optimismus“, fügte Lawrow hinzu.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko teilte in Kiew mit, dass inzwischen elf Staaten der Ex-Sowjetrepublik militärisch-technische Hilfe geleistet hätten. Er nannte kein Land namentlich. In der Ukraine sind bereits britische Militärausbilder im Einsatz, auch US-Soldaten werden in Kürze dort für Trainingszwecke erwartet. Zudem hofft die Ukraine auf westliche Waffenlieferungen. Die Separatisten gehen davon aus, dass die Ukraine einen neuen Angriff auf den Donbass vorbereitet.

### INHALT

Familienanzeigen	27
Fernsehen	18
Gesundheit	28
Lesermeinung	12
Rätsel & Roman	17
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



### BREMEN

#### 102-jährige Fotografin stellt aus

**Bremen.** Sie hat zwei Weltkriege überlebt, zwei Existenzen gegründet, fünf Kinder zur Welt gebracht und als Hobbyfotografin Landschaftsbilder gemacht, die an Gemälde erinnern. Die Bremerin Marianne Seefried ist 102 Jahre alt. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Zahl der sehr alten Menschen in Bremen ständig gestiegen. Ende 2014 lebten 169 Bremer in der Stadt, die über 100 Jahre alt sind. **Seite 8**



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

### KULTUR

#### Carmen überfordert den Mann

**Bremen.** Musikalisch überragend ist die Neu-Inszenierung der Oper „Carmen“ von Georges Bizet am Theater Bremen. Vor allem Theresa Kronthaler in der Titelpartie sowie Luis Olivares Sandoval als Don José heimsten bei der Premiere viel Applaus ein. Auch die Inszenierung von Anna-Sophie Mahler überzeugt: Der labile Don José wird mit der fatalen Männerfantasie Carmen nicht fertig – das muss tragisch enden. **Seite 20**



FOTO: JORG LANDSBERG

### SPORT

#### Knäbel löst Zinnbauer ab

**Hamburg.** Josef Zinnbauer ist nicht mehr Cheftrainer des Hamburger SV. Nach einer Krisensitzung der Clubführung gab der HSV am Sonntagabend das Aus für den 44-Jährigen nach nur gut sechs Monaten als Coach der Profis bekannt. Grund ist der Absturz nach sechs Punktspielen ohne Sieg auf den Relegationsrang. Wie der Verein mitteilte, übernimmt Peter Knäbel, der Direktor Profifußball, bis zum Saisonende das Training der Mannschaft. **Seite 22**

#### FUSSBALL AKTUELL

FSV Mainz 05 – VfL Wolfsburg	1:1
Bayern München – M'gladbach	0:2

### WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
10°	1°	20%

**Vorerst trockener Wochenstart**  
Ein Hoch über den Alpen und ein Hoch über Osteuropa beschert Mitteleuropa freundliches und trockenes Wetter.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

[www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell](http://www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell)